

ADAC REPORT

05/2023

NORDRHEIN

ADAC

**24H NÜRBURGRING:
ES IST ANGERICHTET**

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen | Leiter Motorsport und Klassik

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig | Motorradsport, SimRacing, ADAC Report, Finanzen

T +49 221 47 27 709
andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 89 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

Ortsclubbetreuung

Christina Peters
T +49 221 4727 466
christina.peters@nrh.adac.de



Inhalt



12 RCN: Die RCN startete im Rahmen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers.



24 KartKids: In Hagen fanden Anfang April Kart-Kurse statt – die ersten Talente werden gefördert.



30 Clubinfo: Beim NRW-Entscheid zum ADAC Camper des Jahres 2023 holte sich Thomas Müller den Sieg.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 RCN GLP
- 18 Osterrallye Zerf
- 20 Osterslalom in Neuss
- 28 ADAC Clubsport Rallye Sprint Cup

KARTSPORT

- 24 KartKids

HISTORISCHER MOTORSPORT

- 25 Der ADAC auf der Techno Classica

SIMRACING

- 26 ADAC Simracing Challenge
- 27 ADAC Digital Cup

ADAC CLUBINFO

- 30 ADAC kürt NRWs beste Camper
- 32 Ärztliche Bereitschaftspraxen in NRW
- 33 Jetzt die Sommer-Motorwelt abholen!
- 34 ADAC Hauptversammlung in Bonn
- 35 ADAC Tourismuspreis NRW 2023

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Muther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Jan Brucke, Gruppe C, RCN, Holger Hüttig, Tatjana Schmidt, Alina und Walter Kaulen, Johanne Gogol, ADAC Nordrhein, Thomas Banneyer, AdobeStock, ADAC in NRW **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Standortbestimmung

Mit Siegen des Frikadelli-Ferrari #30 und des GetSpeed-Mercedes-AMG #2 endete die letzte Standortbestimmung vor den **ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring** (18. bis 21. Mai).

Die Vorzeichen für einen spannenden Höhepunkt der Langstreckensaison auf der legendären Nordschleife stehen nach dem spannenden Wochenende gut, denn die sportlichen Chancen bei diesem 24h-Prolog waren ausgeglichen: Alle in der Top-Kategorie vertretenen Fabrikate setzen in den beiden Rennen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers Ausrufezeichen.

Ein kurzes, aber spannendes Zwei-Stunden-Rennen war der Höhepunkt des ersten Tages bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers. Mit den wechselhaften Bedingungen auf der legendären Nordschleife fanden sich Adam Christodoulou und Daniel Juncadella am besten zurecht. Im Mercedes-AMG GT3 #2 setzten sie sich nach 13 Runden gegen die Porsche-Mannschaft von Lionspeed by Car Collection Motorsport #24 durch. Im Ziel trennten beide Fahrzeuge nur 1,173 Sekunden.

In 120 Minuten bot dieser erste Heat des Wochenendes praktisch alles, was das Racing auf der Nordschleife spannend macht. Reifenpoker und einbrechende Dämmerung machten es den Teams nicht einfach, die Fans wurden dafür mit einem kurzweiligen Renngeschehen belohnt.

Mit dem Sieg krönten Christodoulou und Juncadella einen Renntag, an dem sie sich stark in Form präsentierten. Schon im Qualifying hatten sie sich die Pole-Position vor ihren Markenkollegen Kenneth Heyer / Colin Caresani / Luca-Sandro Trefz / Marcel Marchewicz im Schnitzelalm-Mercedes-AMG #11 gesichert. Und auch im Rennen verteidigte Juncadella Platz 1 und setzte sich in Führung. Mit einer Serie von schnellen Runden schien er zunächst ungehindert davonzueilen. Doch der nachträgliche Check der Startphase ergab einen Frühstart von Juncadella, der eine 30-Sekunden-Strafe erhielt. „Ich fahre wohl in zu vielen GT3-Meisterschaften. Da sind die Startprozedere manchmal unterschiedlich, und ich habe diesmal wohl einen Fehler gemacht“, gestand Daniel Juncadella. „Aber wir wollen vor allem die 24h gewinnen und nicht unbedingt das Rennen heute. Also kein Problem.“ So wurde es noch einmal spannend, doch auch nach Absolvieren der fälligen Stop-and-Go behielt das britisch-spanische Fahrerduo die Führung. Adam Christodoulou, der den Mercedes-AMG GT3 als Erstplatzierte durchs Ziel lenkte, konnte anschließend über die Zeitstrafe des Teamkollegen

witzeln: „Daniel hatte wohl beschlossen, dass es für uns nicht zu einfach sein sollte, aber er hat genau wie das Team einen Bombenjob gemacht. Das Auto lief super, auch unter diesen wirklich schwierigen Bedingungen. Nach unserem Unfall in der vergangenen Woche hätten wir mit diesem Erfolg wirklich nicht gerechnet. Das Rennen verlief ansonsten wunderbar, und ich freue mich jetzt schon auf das für mich größte Rennen des Jahres!“

Porsche-Teams für fehlerfreie Fahrt belohnt

Auf Platz zwei ging der Manthey-„Grello“ #911 mit Michael Christensen, Kevin Estre und Frederic Makowiecki durchs Ziel. Startfahrer Christensen zog mit dem Porsche 911 GT3 R bis auf Platz zwei nach vorne. Er profitierte auch davon, dass andere Fahrzeuge in der Startaufstellung durch Sportstrafen nach hinten verbannt wurden oder vom Rennpech verfolgt waren. „Wir hatten nicht mit diesem Erfolg gerechnet – aber auf jeden Fall darauf gehofft“, schilderte Kevin Estre anschließend. „Das Qualifying war okay, aber zum Mercedes-AMG hat uns ein wenig gefehlt. Bei nassen Bedingungen



Die beiden Siege bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers gingen an das Mercedes-AMG Team GetSpeed (oben) und an Frikadelli Racing (unten).

hat Michael dann einen Superstart hingelegt und ist auf P2 vorgefahren. Wir lagen dann zwischendurch auf P3 und haben mit Lionspeed gekämpft – in der vorletzten Runde konnte Fred an ihnen vorbeigehen. Das ist ein gutes Zeichen. Aber für meinen Geschmack ist Mercedes-AMG nach wie vor etwas zu schnell für uns.“

Mit Platz drei auf dem Siegerpodest wurde der Porsche 911 GT3 R #24 von Lionspeed by Car Collection für eine starke Leistung belohnt: Im Neunelfer mit der #24 fuhren Matt Campbell, Mathieu Jaminet, Patrick Kolb und Patrick Pilet aus der fünften Startreihe bis aufs Podium. „Wir kamen ohne besonders große Vorbereitung und als neu formiertes Team her und wussten nicht genau, was uns erwartet“, schildert Mathieu Jaminet. „Jetzt ist ein dritter Platz herausgesprungen – das ist doch toll. Matt Campbell brachte das Auto bis auf Platz 2 nach vorne. Am Ende war es furchtbar rutschig mit Trockenreifen im

Nassen, aber am Ende ist ein tolles Resultat herausgekommen, das uns allen einen großen Motivationsschub gibt für die 24h.“

Frikadelli-Ferrari siegt bei 24h Qualifiers am Sonntag

Im vierstündigen Rennen am Sonntag lagen am Schluss vier Fabrikate in den Top vier. Den siegreichen Ferrari 296 GT3 mit Earl Bamber, Nick Catsburg, David Pittard und Felipe Fernandez Laser trennte im Ziel 1,935 Sekunden von Adam Christodoulou / Daniel Juncadella im zweitplatzierten GetSpeed-Mercedes-AMG #2. Als Dittplatzierte wurden Tim Heinemann und Martin Ragginger im Porsche 911 GT3 R #44 von Falken Motorsport abgewinkt.

Im siegreichen Frikadelli-Team herrschte nach dem zweiten Rennen des Qualifiers-Wochenendes Jubel, denn der oberste Platz auf dem Podium war ein gelungener Abschluss der 24h-Vorbereitungen: „Wir hatten ein tolles Wochen-

ende ohne jegliches Problem, und haben zudem eine Menge für das 24h-Rennen gelernt. Und natürlich ist der Sieg die Krönung des Ganzen. So kann es bleiben“, freute sich Nicky Catsburg, und Earl Bamber ergänzte: „Super! Das war ein richtig gutes Rennen für uns. Nicky hat ein gutes Qualifying gefahren und dann einen sehr guten ersten Stint hingelegt. Eine perfekte Vorbereitung auf das große 24h-Rennen im Mai.“ Auch die Zweitplatzierten konnten sich über den Podestplatz sehr freuen, hatte das Team beim NLS-Lauf am Wochenende vor den Qualifiers doch ein Fahrzeug durch einen Unfall verloren. Fahrer Adam Christodoulou fasste zusammen: „Es war ein tolles Wochenende für uns. Speziell nach dem vergangenen Rennen, das ein komplettes Desaster für uns war. Zuerst sah es so aus, als könnten wir dieses Wochenende gar nicht fahren. Es ist ein Wunder, dass das Team und Mercedes-AMG ein Fahrzeug fertigstellen konnten.“



Die Fans erlebten an der Nordschleife packenden Motorsport.



Bereits bei den Qualifiers herrschte Partystimmung in der Grünen Hölle.

Gestern war ein Traum: Pole-Position und Sieg. Heute war der Start nicht so gut, aber jetzt liegen wir auf Rang zwei. Wir hatten eine gute Strategie.“

Pole-Sitter konnten Spitzenposition nicht verteidigen

Im Top-Qualifying hatten die beiden Porsche 911 GT3 R von Falken Motorsport (#33) und Lionspeed by Car Collection Motorsport (#24) die erste Startreihe erobert, konnten die Position aber nicht verteidigen. Von Beginn an zog der Frikadelli-Ferrari #30 vorbei und bestimmte die Pace an der Spitze bis zur ersten Boxenstopp-Phase. Die Rolle des Primus der Elfer übernahmen dafür die Zweitplatzierten des Samstagsrennens. Der Manthey-Porsche 911 GT3 R #911 fuhr permanent in der Spitzengruppe mit und landete am Schluss auf Platz fünf. Kevin Estre analysierte das Wochenende: „Wir haben ein paar Schritte nach vorne gemacht, aber es fehlt noch

etwas Performance. Wir wollen um den Sieg kämpfen und das war hier nicht möglich. Wir sind nicht Meilen von der Spitze weg, aber es liegt noch etwas Arbeit vor uns, weil wir auf der Geraden nicht schnell genug sind.“ Auch sonst war das Geschehen an der Spitze ausgeglichen mit wechselnden Führungen für Mercedes-AMG, Porsche und Ferrari.

24h Nürburgring: Heiße Vorbereitungsphase für Fans und Teams

Mit den 24h Qualifiers endete auch die Phase der Vorbereitungsrennen, in denen die Teams und Piloten im Wettbewerb ihre Stärken und Schwächen austesten konnten. Nun beginnt die letzte Phase der Vorbereitungen, in denen die Einsatzfahrzeuge akribisch gewartet werden, bevor es am Himmelfahrtswochenende (18. – 21. Mai) wieder an den Nürburgring geht. Ganz ähnlich geht es wohl vielen Fans, die ihren Tripp zum Riesenfestival des

Motorsports planen. Sie bevölkern traditionell schon in den Tagen vor Beginn des sportlichen Programms die Campingareale rund um die schönste Rennstrecke der Welt. Den Auftakt des Wochenendes setzt auch diesmal der Adenauer Racing Day ab 16:00 Uhr am Mittwoch (17. Mai), bei dem sich nachmittags Teams und Fans zum großen Come-Together in der Rennstadt am Ring treffen. Von Donnerstag bis Sonntag drehen sich dann endlich die Räder – und wer live dabei sein möchte, der kann sich sein Ticket bereits im Vorfeld sichern. Alle Infos dazu gibt es unter www.24h-rennen.de/ticketbestellung auf der offiziellen Homepage des Events. Sie bietet auch alle weiteren wichtigen News und Infos für Besucher.

Text + Fotos: ADAC Nordrhein



Mit dem Audi Sport Team Scherer PHX und Manthey Racing sind Sieger aus den Vorjahren mit von der Partie.

Drei Dutzend Siegekandidaten

Nun ist es offiziell: Genau 136 Fahrzeuge stehen auf der Nennungsliste der 51. Auflage der **ADAC Total-Energies 24h Nürburgring**.

Der Langstreckenklassiker auf der legendären Nordschleife ist damit ebenso imposant wie im Vorjahr, als sich beim Jubiläum 135 Rennwagen in den Kampf zwei Mal rund um die Uhr stürzten. Wie erwartet ist die stärkste Fahrzeugklasse die der potenziellen Gesamtsieger: Über 30 GT3-Fahrzeuge finden sich in den Klassen SP9 Pro und Pro-AM. Mit dabei sind hier mit Audi, Aston Martin, BMW, Ferrari, Lamborghini, Mercedes-AMG und Porsche gleich sieben Fabrikate – und viele von ihnen treten mit Werksteams oder werksunterstützten Einsätzen an. Aber auch das weitere Starterfeld wird den Fans ganz sicher Freude bereiten: Toll besetzte Klassen, wie etwa die Kategorie der GT4-Rennwagen (16 Fahrzeuge von vier Herstellern) versprechen ebenso beste Motorsportunterhaltung, wie die riesige Bandbreite von Fahrzeugen. Sie reicht vom kleinen Dacia Logan über den legendären Opel Manta

bis hin zu den Hightech-GTs der neuesten Generation.

Als Vorjahressieger hat diesmal ein Audi R8 LMS GT3 Evo II des Audi Sport Team Scherer PHX die Startnummer #1 auf der Motorhaube. Das ehemalige Phoenix-Team hat seit dem Triumph beim 50. Jubiläum mit Scherer als starkem Partner fusioniert, der Belgier Frederic Vervisch ist als einziger der Siegfahrer des Vorjahres im Cockpit verblieben. Das Projekt Titelverteidigung geht er mit Mattia Drudi (ITA), Ricardo Feller (SUI) und Dennis Lind (DEN) an. Außerdem im Audi-Lager vertreten sind die Teams Car Collection und Land Motorsport. Vollständig erhalten sind dafür die Fahrertrios von GetSpeed, die im vergangenen Jahr bei den 24h als Zweite und Dritte im Ziel einliefen: Adam Christodoulou (GBR) spannt im Cockpit des Mercedes-AMG GT3 #2 mit dem Uffenheimer Maximilian Götz und dem Troisdorfer Fabian Schiller zusam-

men. Das Schwesterfahrzeug mit der #3 pilotieren Maro Engel (MON), Jules Gounon (AND) und Daniel Juncadella (ESP). Letzterer zeigte sich zuletzt auch bei den 24h Qualifiers Ende April in Top-Form, als er gemeinsam mit Christodoulou einen Sieg und einen zweiten Platz in den beiden Rennen einfuhr. Mit insgesamt neun GT3-Rennern ist die Mercedes-AMG-Fraktion in diesem Jahr das teilnehmerstärkste Fabrikat in der Top-Klasse, auf das neben GetSpeed auch HRT und Schnitzelalm setzen. Die Speerspitzen im BMW-Lager sind das werkseigene Junior-Team, dessen BMW M4 GT3 die #72 trägt, Walkenhorst Racing (mit den Startnummern #100 / #101 / #102) sowie Rowe Racing mit den traditionellen Startnummern #98 und #99. Hier dreht mit Dries Vanthoor (in der #98) auch einer der Vorjahressieger am Lenkrad, der damit einen Markenwechsel aus dem Audi-Lager vollzog. Ihm tat es Vorjahres-Teamkollege Kelvin

van der Linde gleich, der bei Abt Sportsline (#27) einen Lamborghini Huracan GT3 Evo 2 im Feld pilotiert. Den zweiten Lambo im Feld (#7) setzt mit Konrad Motorsport ein Team ein, das mit der italienischen Marke reichlich erfolgreiche Erfahrungen gesammelt hat.

Sportwagen-Neuentwicklungen blasen zur Jagd

Mit dem Huracan GT3 betritt in diesem Jahr eine komplette Neuentwicklung die Motorsportbühne, die aber nicht die einzige Neuheit bei den 24h ist. Denn Ferrari bringt gleich drei Fahrzeuge des neu entwickelten Ferrari 296 GT3. Hier stellt mit Frikadelli Racing (#30) ein Team die Speerspitze dar, das auf der Nordschleife zu Hause ist.

Zu den neu entwickelten GT3 gehört aber auch der Porsche 911 GT3 R, der nun auf Basis der Modellreihe 992 aufgebaut ist. Der Zuffenhausener, als Kandidat für Top-Positionen bei den 24h ohnehin immer in der engeren Wahl, erwies sich in der Vorbereitung als bestens aussortiert. Bei den 24h Qualifiers gelang im ersten der beiden Rennen dem 911er von Manthey Racing (#911)

der Sprung auf Rang zwei, die Markenkollegen von Falken Motorsports (#44) legten mit einem Podestplatz im zweiten Heat nach. Insgesamt ist der neue „Elfer“ sechsfach im Feld vertreten – und bei den Teams handelt es sich durch die Bank um professionell aufgestellte Mannschaften mit jeder Menge Einsatzerfahrung: gute Voraussetzungen für Top-Platzierungen also. Eine unbekannte Größe im GT3-Feld sind die Aston-Martin-Modelle: Auf den Vantage AMR GT3 setzt das erfahrene Dörr-Team (#69) sowie die Pro-AM-Mannschaft Prosport-Racing (#28). Hier gelang noch nicht der große Wurf, doch wie alle anderen Teams werden auch diese Mannschaften bei den 24h perfekt vorbereitet sein.

Klassen- und Modellvielfalt sorgt für jede Menge Würze

Traditionell haben die 24h auf dem Nürburgring neben dem Kampf um den Gesamtsieg sportlich noch viel mehr zu bieten. Denn auch die Entscheidungen um Sekt oder Selters in den zahlreichen Klassen begeistern jedes Jahr aufs Neue. Ein besonderes Augenmerk verdient dabei zum

Beispiel die Gruppe der GT4-Fahrzeuge, die in der Klasse SP10 zusammengefasst sind. Hier versprechen 16 Teilnehmer ein interessantes Geschehen, zumal mit Aston Martin, BMW, Mercedes-AMG und Toyota vier verschiedene Fabrikate vertreten sind, die allesamt von bekannten und kompetenten Teams eingesetzt werden. Bei vielen Fans sehr beliebt, weil überaus spannend sind auch die Klassen der Cup-Porsche aus der Porsche Endurance Trophy Nürburgring. Sie fahren bei den 24h zwar nicht um Meisterschaftspunkte, bieten den Piloten aber dennoch eine sehr attraktive Plattform, um im vorderen Drittel des Klassements zu fighten. Zehn Nennungen in der Cup2-Klasse für die Porsche 911 GT3 Cup (992) und elf Starter in der Cup3-Klasse für die Porsche 718 Cayman GT4 Clubsport (982) bereichern deshalb das Feld. Insgesamt sind Fahrzeuge aus 19 Klassen am Start. Die Palette reicht einmal mehr vom seriennahen Renntourenwagen bis zum reinrassigen Renn-GT.

Text + Fotos: ADAC Nordrhein



Der neue Mercedes-AMG GT2 ist das leistungsstärkste Fahrzeug im Feld.



Mit dem Audi Sport Team Scherer PHX und Manthey Racing sind Sieger aus den Vorjahren mit von der Partie.

Stimmen von der 24h-Pressekonferenz

Bei der Pressekonferenz zum **Langstreckenklassiker auf der Nürburgring-Nordschleife** standen Protagonisten Rede und Antwort.

Nach den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers am vierten April-Wochenende sind auch die letzten Testkilometer vor dem ADAC Total 24h-Rennen (18. – 21. Mai) absolviert. Klare Favoriten sind in diesem Jahr noch schwerer auszumachen als je zuvor – Grund genug, die ausgemachten Experten zu befragen. Bei der Pressekonferenz standen die Piloten Dennis Marschall (Audi Sport Team Car Collection), Jens Klingmann (Walkenhorst Motorsport / BMW), Maximilian Götz (Mercedes-AMG Team Getspeed) sowie Sebastian Golz als Projektleiter für den neuen Porsche 911 GT3 R Rede und Antwort. Sie warfen einen Blick auf das sportliche Geschehen, Rennleiter Walter Hornung (ADAC Nordrhein) informierte über wichtige Fakten, Infos und News rund um die Gesamtveranstaltung.

Walter Hornung (ADAC Nordrhein)

„Nach den bisherigen Rennen scheint die Performance der Teams und Hersteller sehr ausgewogen, das hat sich gerade bei den 24h Qualifiers am Wochenende nochmals gezeigt. Am Sonntag hatten wir vier verschiedene Fabrikate auf den ersten vier Positionen mit einem Unterschied von 3,4 Sekunden. Ich glaube, da hat unser Technikausschuss sehr gute Arbeit geleistet. Das hat sich schon im vergangenen Jahr gezeigt, als bis kurz vor Schluss mehrere Autos in einer Runde waren – das spricht für Ausgewogenheit. Wir schauen uns jetzt die Daten nochmals genau an und veröffentlichen dann in den nächsten Tagen eine finale BoP. Wenn es allerdings in den Qualifyings oder im Top Qualifying nochmal unerwartete Überraschungen gäbe, könnten wir auch dann noch eingreifen.“

„Die 24h bieten auch diese Jahr wieder viele Highlights. Es geht schon am Mittwoch mit dem Adenauer Racing Day los, am Donnerstag beginnt das Programm auf der Rennstrecke. Freitags gibt es nach dem Top Qualifying die Falken Drift Show, einen Pitwalk und eine Autogrammstunde. Erstmals am Start ist die Cup- und Tourenwagen-Trophy. Die 24h Classic sind jetzt, drei Wochen vor dem Rennen, mit 210 Startern bereits ausgebucht. Die Starterliste für die eigentlichen 24h ist noch offen, da haben wir noch ein paar Tage bis zum Nennungsschluss. Ein besonderes Highlight ist der Fan-Guide, den wir erstmals aufgelegt haben. Er bietet jede Menge Infos bei kompaktem Format und liegt jetzt schon in der Region rund um den Ring überall aus.“

„Riesig ist auch wieder die Live-Produktion: NITRO ist ab Donnerstag mit seiner

Berichterstattung auf Sendung. Alleine Freitag bis Sonntag zeigt unser Free-TV-Partner fast 29 Stunden Livebilder vom Ring. Den Löwenanteil bildet dabei das Rennen, das wieder in voller Länge ausgestrahlt wird. Außerdem gibt es natürlich einen umfangreichen Live-Stream in Deutsch und Englisch. Gut Zweidrittel der Nordschleife sind durch Kameras abgedeckt, an Start und Ziel gibt es wieder eine Seilkamera die extrem spektakuläre Bilder liefert und in 14 Fahrzeugen gibt es zudem Inboards.“

Dennis Marschall (Audi Sport Team Car Collection)

„Wir waren in den Vorbereitungsrennen gut dabei. Dem Scherer-PHX-Audi fehlten beim ersten NLS-Lauf nur ein paar Sekunden für den Sieg, Land Motorsport fuhr beim dritten NLS-Lauf aufs Podium. Wir brauchen nicht groß taktieren: Unser Auto ist das Gleiche wie im vergangenen Jahr, der Reifenpartner ist gleich – alle Beteiligten wissen, was der R8 LMS GT3 Evo II kann. Wenn es überhaupt eine Schwäche gibt, dann vielleicht das Drehmoment – wenn man im Überholverkehr abbremsten muss, verliert man vielleicht im Vergleich zum Mercedes-AMG oder BMW ein paar Meter. Vielleicht fehlen einem dadurch am Ende vom Rennen ein paar Sekunden. Bei NLS3 hat mich der neue Ferrari 296 GT3 überholt – der hat superviel Leistung. Gerade auf der Geraden könnten wir uns also im Top-speed noch etwas steigern. Wir müssen aus unserem Paket deshalb das Maximum herausholen. Ich werde in einem Auto mit jungem Line-up fahren. Wir sind alle noch nicht so erfahren, aber unser Team ist es. Wir haben uns alle als Ziel einen Platz auf dem Podium vorgenommen. Zum Gesamtsieg müssten dann viele Faktoren passen: Dinge wie der richtige Instinkt, ein Quäntchen Glück. Als Fahrer muss man hier alles geben – 100 Prozent. Sonst reicht es nicht für ganz vorne. In der persönlichen Vorbereitung ist meine Präferenz weniger der Simulator, meine Streckenkenntnis ist ja schon gut. Stattdessen schaue ich mir lieber nochmals die Onboards an und analysiere die zurückliegenden Rennwochenenden.“

Jens Klingmann (Walkenhorst Motorsport)

„Für mich ist es das erste Jahr mit einem neuen Reifenhersteller. Deshalb war die Herangehensweise für mich anders, weil vieles neu ist. Hier gibt es ja – anders als in anderen Serien und Rennen – keinen Einheitsreifen, sondern auch noch verschiedene Spezifikationen. Da war es natürlich hilfreich, dass wir in der Vorbereitung auch unterschiedliche Wetterbedingungen hatten. Aus meiner Sicht lief es ganz gut, aber man muss auch anerkennen, dass die Abstände sehr eng sind. Zuletzt konnten wir vor allem bei der Performance auf der Grand-Prix-Strecke vorankommen. Das ist sehr wichtig, denn dort finden die meisten Überholmanöver statt. Auf der Nordschleife waren wir vorher schon gut. Ich glaube, die unterschiedlichen GT3 geben sich nicht viel – mit BMW haben wir keine wesentliche Schwachstelle, aber ehrlicherweise auch keinen entscheidenden Vorteil. Für die Fahrer ist es entscheidend, immer das Maximum zu geben. Vor zehn Jahren war man gut dabei, wenn man 90 oder 95 Prozent am Limit fuhr. Heute ist man weit weg, wenn man mal eine Sicherheitsrunde fährt. Jede Sekunde, die man verliert – im Verkehr oder auch beim Pitstop – holt man nicht zurück. Die Nordschleife ist einfach speziell. Sie ist eine Riesenherausforderung, die soll es auch bleiben. Jede Runde die man hier fährt, zählt.“

Maximilian Götz (Mercedes-AMG Team Getspeed)

„Multiclass- und Multi-Car-Racing macht die Herausforderung hier so besonders. Wir haben hier sehr viele und sehr unterschiedliche Autos am Start. Man muss sich darauf einstellen. Ja, jede Runde zählt – denn man muss sich auf dieses Fahren einstellen. In der Vorbereitung ist aber auch wichtig, sich nochmals die Nordschleife genau anzuschauen. Wenn man da nicht im Cockpit sitzt, sondern mal die Perspektive wechselt, dann sieht man mehr. Deshalb drehen wir meist am Mittwoch immer auch eine Runde auf der Nordschleife. Wir gehen dann zu den Fans, stellen den Kontakt her – und schauen uns eben nochmal ein paar Details an.“

„Wenn man hier nicht jede Chance nutzt,

ist man nicht schnell. Man hat im vergangenen Jahr bei verschiedenen Ausfällen gesehen, wie schmal dieser Grat ist. Unsere Vorbereitungen 2023 liefen gut. Wir sind teamübergreifend zufrieden und das Paket ist super. Was jetzt noch bleibt, ist die perfekte Abstimmung auf den individuellen Fahrer. Man muss sich als Pilot ja 100 Prozent wohl fühlen, um wirklich schnell zu sein. Vielleicht fehlt uns aus den schnellen Ecken heraus noch der Schwung. Ich war hier im vorletzten Jahr Dritter, im vorigen Jahr Zweiter – ich muss sicherlich nicht sagen, dass ich den letzten Step nach vorne gerne auch noch machen möchte. Wir wollen den Pott holen.“

Sebastian Golz (Projektleiter Porsche 911 GT3 R)

„Unser GT3 R 992 ist völlig neu. Wir haben tatsächlich mit einem weißen Blatt Papier angefangen und konnten kaum Teile aus dem 991 übernehmen. Während andere bei den letzten Details im Feintuning angekommen sind, müssen wir in der heißen Phase parallel zum Feintuning im Moment auch noch Kleinigkeiten aussortieren. Aber wir sind schon gut aufgestellt und sind sehr zufrieden mit dem neuen Auto. Ein Zeichen war sicherlich der Sieg bei den 12 Stunden von Sebring.“

„Grundsätzlich möchten wohl alle Fahrer bei den 24h fahren. Es scheint in Fahrerkreisen etwas ganz Besonderes zu sein, hier erfolgreich gewesen zu sein. Deshalb fällt uns die Auswahl manchmal schwer. Denn wir haben bei der Fahrerauswahl den Luxus, dass wir auf einen großen Kader zurückgreifen können. Porsche betreibt hier auf der Nordschleife Kundensport. Deshalb ist der Prozess so, dass wir zu Jahresbeginn zunächst einmal schauen müssen, welche Teams bei den 24h antreten wollen. Die unterstützen wir dann auch, indem wir Fahrer entsenden. Dabei sind natürlich die erfahrenen Piloten begehrt und mit ihrem Erfahrungsschatz auch enorm wichtig. Aber wir müssen und wollen auch den jungen Fahrern eine Chance geben und kombinieren die Teams deshalb entsprechend.“

Text + Foto: ADAC Nordrhein



Knapp 180 Teilnehmer waren im Rahmen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers bei der Leistungsprüfung am Start.

Meili/Tillmann RCN-Tabellenführer

Knapp 180 Teilnehmer starteten beim zweiten Lauf der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN), „Preis der Schlossstadt Brühl“.

Die äußeren Bedingungen waren erneut gut – kein Regen und milde Temperaturen. Nach spannenden 13 Runden – im Rahmen des ADAC 24h Nürburgring Qualifiers auf der Streckenvariante des 24h-Rennens – gab es neue Tabellenführer in der RCN.

Joel Meili / Fabian Tillmann (Schweiz / Paderborn, Renault Megane) siegten zum zweiten Mal in der Klasse VT2 und setzten sich dadurch in die Spitzenposition. Tillmann: „Wir haben für diese Saison ein neues Team gebildet, das auf Anhieb gut zusammen passt. Wir haben wieder eine optimale Leistung gezeigt und erneut

gewonnen. Mal schauen, ob es auch bei der nächsten Veranstaltung klappt.“

Der bisher führende Dr. Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, BMW 325i) aus der großen Klasse V4, verpasste dagegen seinen zweiten Erfolg in der Klasse. Mit einer Sekunde Vorsprung lag Peter Elkmann (Steinfurt, BMW 325i), der Vizemeister der vergangenen Saison, am Ende vorn. Tveten: „Über die komplette Distanz lagen wir dicht beieinander. Letztlich hat das Glück über Sieg und Niederlage entschieden. Leider bin ich nur Zweiter geworden.“

Christoph Kuntz / Marcel Unland (Bocholt / Isselburg, Renault Clio) siegten zum zwei-

ten Mal in der Klasse H3 und lagen damit vor den Favoriten Lars Harbeck / Sven Markert (beide Berlin, BMW 320).

Erneut holte sich an diesem Tag Christoph Koslowski (USA) mit dem Audi TT RS von Lautner Motorsport den Gesamtsieg. Doch diesmal fuhr der gebürtige Aachener nicht allein, Partner war erstmals sein Sohn Benjamin Koslowski. „Unser erstes gemeinsames Rennen und der erste Erfolg.“ Der Sieg kann für das Duo ein wenig überraschend, denn der Audi hatte ein Getriebeproblem. „Zunächst gab es Schwierigkeiten beim Schalten. Die letzten Runden wurden nur noch im fünften und sechsten Gang

absolviert.“

Platz zwei ging an Mario Fuchs (Grafenschaft, Mitsubishi), der dadurch die Klasse RS3A gewann: „Ich habe alles versucht, aber zum Schluss haben die Reifen nicht mehr zugelassen.“

Rang drei für das Duo Volker Wawer / Stefan Schmickler (Karlsruhe / Bad Neuenahr, Porsche Cayman): „Das Auto lief gut, mit der Platzierung sind wir sehr zufrieden.“ Solist Jan Kortüm (Hamburg, BMW M4 GT4) verpasste knapp das Podium und kam vor Lutz Rühl / Yannik Fübrich (Idstein / Brack-heim, BMW 240i) ins Ziel, die erneut die Cup-2-Wertung gewannen.

Auf Rang sechs fuhren Ralf Schall / Fabio Sacchi (Dornstadt / Weinsberg, Porsche 911 GT3 Cup). Zu Beginn lag das Duo mit einigem Vorsprung in Führung, doch ein Reifenschaden in der dritten Runde machte alle Hoffnungen zunichte. Schall, der seine erste RCN-Veranstaltung bestritt:

„Schade, es wäre bei meiner Premiere mehr möglich gewesen.“

Platz sieben ging an Sascha Kloft (Zehnhausen, Porsche Cayman), der wieder die Klasse V6 gewann. Die Brüder Daniel und Julian Odenthal (Köln / Leverkusen, BMW 325i) siegten in der Klasse H4 und kamen in der Gesamtwertung auf Rang acht. Der Sieger der Opel-Cup-Klasse Thomas Schönfeld (Hückeswagen, Opel Astra OPC) fuhr auf Platz neun vor Frank Anhorn (Engen, BMW 240i).

Volker Hanf (Niederzissen, Cupra Leon TCR) verpasste diesmal eine Topplatzierung. „Ich habe bei der Bestätigungsrunde einen Fehler gemacht. Das war's mit einem vorderen Rang.“

RCN Rennleiter Hans-Werner Hilger: „Eine Veranstaltung ohne größere Probleme. Der Lauf im Rahmen des ADAC 24h Qualifiers war wieder ein großartiger Event für unsere Teilnehmer, der auf der

langen Streckenvariante des Nürburgrings ausgetragen wurde.“

RCN Light: Sieger Michael Vogeltanz - Andrea Heim weiter in Führung

Obwohl Andrea Heim (Gronau, Renault Clio) diesmal nicht die schnellste war, behielt sie die Tabellenführung bei den RCN Light. Michael Vogeltanz (Gronau, Renault Clio) war an diesem Tag um sieben Sekunden besser und sicherte sich damit dem Tagessieg. Heim: „Wir haben die gesamte Veranstaltung über hart gekämpft. Das war knapp, aber ich kann mit der Niederlage leben.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN



Koslowski gewann erneut bei der Rundstrecken-Challenge Nürburgring.

Pumas an der Spitze

Nachdem die **GLP**-Fahrer beim Saisonstart irgendwie mit dem Wetterchaos der Eifel klarkommen mussten, erwartete sie zum zweiten Lauf optimale Bedingungen.

Zwar war es der Jahreszeit entsprechend noch etwas kühl in der Eifel, aber die Strecke war trocken und auch ein Blick in den Himmel machte Hoffnung auf eine schöne Veranstaltung. So konnte Fahrleiter Jürgen Seidel die 129 Teilnehmer der RCN GLP „Schloss Augustusburg“, nach einer ausführlichen und informativen Fahrerbesprechung, pünktlich auf die Nordschleife des legendären Nürburgrings schicken.

Erstmals mit dabei waren Ralf und Nicole Weiland aus Schwetzingen. Das Paar hatte sich während der Essen Motor Show ausführlich auf dem RCN Stand über die GLP informiert und stand nun mit einem liebevoll präparierten Mini Works GP (#89) am Start. Dass nicht alles auf Anhieb klappte,

war sicherlich der Nervosität beim ersten Einsatz geschuldet. Zwei Bestätigungsrounden mit 9,9 bzw. 10,1 Fehlerpunkten zeigten aber deutlich, dass da noch etwas geht und reichlich Ausbaupotential vorhanden ist. Am Ende reichte es für Platz 96 beim ersten GLP Einsatz. Willkommen in der GLP Familie!

Ein anderes und weitaus erfahreneres Mini-Team hatte dagegen weniger Glück. Die erste Bestätigungsrounde konnten Karin und Winfried Schlüter (#4) noch mit guten 2,3 Fehlerpunkten beenden, als sich überraschend, aber nicht weniger eindringlich, die rote Motorkontrollleuchte am bis dahin tadellos laufenden Mini JCW meldete. Im Notlaufprogramm retteten sich die Horst-

marer in die Boxengasse, konnten aber hier den Schaden mit Bordmitteln weder lokalisieren noch beheben. Um keinen Motorschaden zu riskieren, beendeten die Beiden an dieser Stelle vorzeitig die Veranstaltung.

Ein regelrechtes „Heimspiel“ sind die GLPs für Max Löhmer, der nicht nur in Aremberg, also in unmittelbarer Nähe zum Ring wohnt, sondern auch als Project Manager der Nürburgring 1927 GmbH die legendäre Eifel-Rennstrecke bestens kennen sollte. Nach sporadischen GLP Einsätzen im letzten Jahr, will er in dieser Saison zusammen mit Robert Menzel (Porta Westfalica) bei möglichst vielen GLP Läufen mit dem BMW 318 ti an den Start gehen. Diesmal reichten 68,7 Punkte für den 72. Platz in der Tages-



Gemischtes GLP Teilnehmerfeld.



Bestes Rookieteam und P11 in der Gesamtwertung: Stefan Jacobs und Justin Schumacher im Ford Puma.

und den zehnten Platz in der Rookie-Wertung.

Immer mit einem breiten Lachen im Gesicht sah man am Veranstaltungstag Luca Krüger aus Remscheid. Das lag nicht nur daran, dass er beim Saisonauftakt, zusammen mit seinem „Vatter“ Kai, seinen ersten Pokal mit dem als Ersatzauto fungierenden BMW 120i eingefahren hatte. Ausschlaggebender Grund für seine Freude war die Tatsache, dass der neu aufgebaute BMW 325i E46 unmittelbar vor dem zweiten GLP Saisonlauf einsatzfähig war: „Unsere erste Testfahrt verlief von der Graf Ulrich Halle zur Touristeneinfahrt,“ schmunzelte der Remscheider. „Nun heißt es für uns: Erfahrungen sammeln, vor allem im Nassen.“ Obwohl es trocken blieb, machten Luca und Kai Krüger jede Menge Erfahrungen mit dem neuen Fahrzeug: Gute Ergebnisse in den ersten drei Bestätigungsrunden, dann ein kleiner Rückschlag. Im Ziel wurden Vater und Sohn Krüger mit 60,9 Fehlerpunkten (4,4/4,4/2,4/33,3/2,7/13,8) auf den

67. Platz geführt. Motorsport-Urgestein Kurt Bernhards, der bereits seit 1969 im Motorsport aktiv ist, bestreitet die GLPs auf dem heißen Sitz neben seinem Sohn Marcus. Mit dem Peugeot 206 fuhren die beiden Langenfelder diesmal 10,1 Fehlerpunkte (1,4/3,5/1,0/2,6/1,0/0,6) ein und belegten damit den zehnten Platz.

Den neunten Platz sicherten sich mit 9,7 Fehlerpunkten (3,4/3,2/1,1/1,1/0,8/0,1) die für den MSC Wahlscheid im ADAC startenden René und Tina Göbbels (Eschweiler) im liebevoll gepflegten Golf 1 GTI.

Mit dem wunderschönen BMW M3 (#42) waren wieder Michael Dedekind und Sandra Meier am Start. Mit 9,3 Punkten (0,5/1,1/2,9/1,4/2,2/1,2) platzierten die beiden Landshuter den M3 auf P8.

Gorden Völkens (Barsinghausen) und Mario Bremer (Wiesbaden) gehörten zu den drei Teams, welche die erste Bestätigungsrunde mit lediglich 0,1 Fehlerpunkten beendeten. In den folgenden beiden Runden lief es dann nicht ganz so gut,

sodass ihr Golf III im Ziel mit 7,2 Zählern (0,1/3,6/1,7/0,2/0,7/0,9) auf dem siebten Platz gewertet wurde.

Auf P6 dann das zweite Team des MSC Wahlscheid im ADAC in den Top-10. Mit einer Null-Fehler-Runde und insgesamt 6,6 Punkten (2,3/1,8/1,6/0,7/0,0/0,2) sicherten Andrea und Rolf Derscheid (Much) im Opel Corsa A auch das gute Abschneiden ihres Vereins in der Mannschaftswertung.

Steven und Jennifer Ostrowski hatten im potenten Mercedes AMG A45 einen guten Start. Doch nach der ersten Bestätigungsrunde mit nur 0,1 Punkten, folgten zwei weitere Nordschleifenumrundungen, mit deren Ergebnis die beiden Essener sicherlich nicht zufrieden waren. In der zweiten Hälfte der GLP erreichten sie dann wieder ihr bekanntes Top-Niveau und lagen nach dem Zieleinlauf mit 6,1 Punkten (0,1/2,1/2,9/0,6/0,2/0,2) auf dem guten fünften Platz.

Punktegleichheit auf den folgenden beiden Platzierungen. Da laut dem GLP Regle-



Markus und Michael Spiller platzierten sich auf dem zweiten Platz.

ment in diesem Fall das Abschneiden in der ersten Bestätigungsrunde entscheidend ist, landeten Harald Ezaru mit seinem Vater Harald Ezaru sen. (Pforzheim) im BMW 330 ci und 5,9 Punkten auf dem vierten Platz.

Den dritten Platz sicherten Falk und Monika Mellentin mit ebenfalls 5,9 Fehlerpunkten (2,6/0,9/0,6/0,9/0,6/0,3) für den DAMC 05 im ADAC. Zum Ende der GLP mussten die beiden Mönchengladbacher noch um ihren Erfolg bangen: „In der vierten Bestätigungsrunde leuchtete plötzlich die Reserveanzeige auf, obwohl wir unseren Mini Diesel vorher vollgetankt hatten.“ Trotz der letzten drei Runden im „Energiesparmodus“ konnten sie ihre Rundenzeiten einhalten und erreichten mit dem letzten Liter Treibstoff das Ziel.

Dass man auch mit einem VW Steilheck Polo aus dem Jahr 1989 noch Spaß und Erfolg auf der Nordschleife haben kann, bewiesen Markus und Michael Spiller aus Hausweiler. Nach einer nicht ganz optimalen ersten Bestätigungsrunde spielten Vater

und Sohn Spiller ihre Nordschleifenerfahrung aus, fuhren starke Zeiten und beendeten die GLP „Schloss Augustusburg Brühl“ mit 5,2 Punkten (2,4/0,5/0,6/0,5/0,4/0,8) auf dem zweiten Platz.

Und wer wurde Tagessieger? Zeitabweichungen in den Bestätigungsrounden zwischen lediglich 0,1 und 0,5 Punkten sowie eine Nuller-Runde sprachen eine deutliche Sprache: Hier sind Spezialisten am Werk. Die Addition ergab ein Topergebnis von nur 1,2 Fehlerpunkten und damit den souveränen Tagessieg für Oliver und Udo von Fragstein (Leichlingen und Leverkusen) im Ford Puma.

Auch die Gewinner der Rookieswertung fuhren einen Ford Puma. Hier siegten Stefan Jacobs (Aachen) und Justin Schumacher (Hennef) mit 10,6 Punkten (2,9/1,7/1,0/1,6/1,5/1,9) vor Sebastian Anding und Nadine Philipp aus Blaufelden im Honda Accord mit 15,5 Punkten (0,9/1,4/4,9/2,9/2,8/2,6).

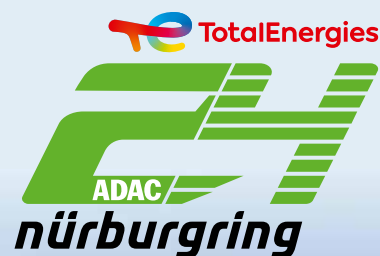
Da in der RCN Green Challenge leider

nur ein Fahrzeug am Start war, ging der Sieg kampflos mit 62,5 Fehlerpunkten (15,3/21,7/25,3) an Thomas Overbeck (Tönisvorst) und Uwe Reichle (Recke) im Renault Zoe.

Die Mannschaftswertung sicherte sich mit 27,74 Punkten verdienstermaßen der MSC Wahlscheid im ADAC (Derscheid / Derscheid, Göbbels / Göbbels, Scholl / Scholl, Vosen / Vosen und Dahlhäuser / Dahlhäuser), gefolgt von dem „Team Null Runde“ (Ezaru / Ezaru, Dedekind / Meier, Großlanghorst / Bollweg und Schlüter / Schlüter) mit 26,96 Punkten.

Die Siegerehrung dauerte diesmal etwas länger, da auch noch die Preisträger des 1. Laufes ausgezeichnet wurden. Mit der Vergabe der Preise endete eine rundum gelungene Veranstaltung.

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Holger Hüttig, Tatjana Schmidt



„Feste Nürburg“

3. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
Veranstaltergemeinschaft Scuderia Augustusburg
Brühl im BTV e.V. und ADAC / MC Roetgen e.V.
c/o Hans Werner Hilger

Am Pastorsgarten 10
50321 Brühl

Tel.: +49223235757
Fax: +49223235959
hwhilger@aol.com

Info: www.r-c-n.com



Saisonhöhepunkt
Im Rahmen der 51. ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring
Donnerstag, 18. Mai 2023



www.r-c-n.com





Michael Bieg und Mika Jordan von der RG Oberberg e.V. führen im Mitsubishi Lancer Evo IX auf Rang drei.

Rallyeaction an Ostern

Die 33. ADAC-MSC Osterrallye Zerf nach zwei Jahren Pausen wieder auf hohem Niveau unterwegs. Michael Bieg mit neuem Beifahrer Mika Jordan bei seinem 20. Start erneut auf dem Podest

2020 war die Osterrallye Zerf wie so vieles Corona zum Opfer gefallen, 2021 ging man auf das Pfingstwochenende, war damit aber nicht glücklich, so dass es 2022 zu einer Zwangspause kam. Aber 2023 durfte man sich nach 2019 wieder auf eine echte Osterrallye freuen.

Das Orgateam hatte eine tolle und teilweise sehr anspruchsvolle Rallye auf die Beine gestellt, zwei Start-Ziel-Prüfungen, zwei Rundkurse waren jeweils zweimal unter die Räder zu nehmen und führten zu gut 70 Bestzeitkilometer.

Vor dem eigentlichen Feld waren die Gentlemen Driver unterwegs mit vielen klassischen Rallyefahrzeugen.

Die Jagd auf Bestzeiten eröffnete dann das Team Georg Berlandy und Tina Annemüller mit ihrem Skoda Fabia RS. Sie holten sich fünf Bestzeiten bevor es leider in der WP 6 durch einen kleinen Ausrutscher mit dem

Heck in einen Graben ging und dies das Ende bedeutete.

Technische Probleme hatten bereits nach WP 2 die bis dahin Zweitschnellsten, Björn Satorius und Hanna Ostlender im Ford Fiesta Rallye R2 zur Aufgabe gezwungen. Hanna ist die amtierende Meisterin in der Nordrhein-Meisterschaft Rallyesport.

Und damit konnte sich ein weiterer Nordrheinener, der Sieger des Pokalwettbewerbs Rallyesport 2022, Michael Bieg, die ganze Zeit mit seinem Mitsubishi Lancer auf dem Treppchen positionieren und gleichzeitig den Klassensieg nach Hause fahren. Und das bei seinem zwanzigsten Start dort, diesmal mit neuem Beifahrer Mika Jordan.

Am Ende musste er sich nur den Teams David Jahn/ Thomas Stern auf Toyota GR Yaris und Uwe Gropp/Niklas Lutter auf Peugeot 208 T16 geschlagen geben.

Aber der ADAC Nordrhein e.V. war auch

ansonsten dort beim ADAC Mittelrhein sehr gut vertreten. Bei den Youngtimern wurde ab der ersten WP an der Spitze ein Zweikampf von Nordrheinern ausgetragen. Heinz Robert Jansen und Alexander Brauer waren von Beginn die schnellsten auf dem hellgelben Opel Manta B und nur Udo Schütt mit Peter Schaaf auf dem Golf 1 konnte ihnen annähernd folgen. Auf WP 4 holte Schütt sich das erste Mal die Bestzeit und auf WP 7 wendete er dann das Blatt. Am Ende war es dann ein knapper Vorsprung von gut 8 Sekunden für den Fahrer des MSC Höfen. Udo Schütt startet nicht für die Youngtimer-Trophy und sein erneuter „Ausflug“ mit dem Golf 1 war der Wartezeit auf den zukünftig eingesetzten Opel Corsa Rally4 geschuldet.

Auch die weiteren Plätze in der Youngtimer-Klasse waren fest in Nordrheiner Hand. Auf Platz drei das Team Norbert Zaremba,

Leon Brochhausen auf dem besonders bei den Zuschauern beliebten Bastos-Motul BMW M3 E30, Platz 4 Dirk Strauch, Thomas Kalbitzer auf Opel Ascona B gefolgt von Erik Wolfertz, Leon Hasenkamp, Opel Kadet C und H. Dieter Jäkel, Fred Tiebe mit einem weiteren Opel Ascona B.

Natürlich auch wieder dabei Vater-Sohn

Heinz und Guido Kottmann mit dem BMW 318 i sowie Tim und Nico Ostlender.

Auch nach seinem Sieg im ersten Lauf zur DRM gönnte sich Frank Christian keine Pause. Er startete hier wieder als Co auf dem Peugeot 208 Rally4 neben Klaus Werner. Sie konnten einen fünften Platz in der Klasse feiern.

Leider hier ohne Gewähr auf Vollständigkeit, dass alle Nordrheiner von mir genannt wurden, ich hoffe es aber wohl.

Text: Walter Kaulen | Fotos: Alina und Walter Kaulen



Voll in Fahrt: Erik Wolfertz und Leon Hasenkamp im Opel Kadett GT/E.



Udo Schütt und Peter Schaaf mit ihrem Volkswagen Golf I GTi 1.6.



André Borkowsky dominierte den Slalom am Samstag.

Borkowsky dominiert beim Saisonauftakt in Neuss

Ins Motorsportjahr 2023 startete der RC Neuss am Ostersonntag mit 68 Startern. Dies war eine deutliche Steigerung der Teilnehmer zum Vorjahr, das da aber noch von Corona geprägt war.

Wie bereits bekannt, mussten auch bei dem diesjährigen Meisterschaftslauf 3 Runden absolviert werden.

Sebastian Klug hat sich vorgenommen, an seine Erfolge vom Vorjahr anzuknüpfen und bewies dies dann auch direkt mit einem Klassensieg in der G6. Er konnte ziemlich deutlich Heinz Rütjes und Heiner Zakrzewicz auf die weiteren Plätze verweisen. Dies brachten ihm die ersten Punkte für die ADAC Meisterschaft, mit der er in die Saison startete.

Die neue Saison brachte nach Corona auch neue Konstellationen in den weiteren Klassen. Dirk Vogel erwarb den Alfa Romeo 156 von Horst Scheidereiter, der seine Karriere beendet hat. Nach einer Revision über die Wintermonate konnten sowohl Dirk als auch Daniel

Klasen und Daniel Kunkel (alle AC Radevormwald) den Alfa an den Start in der G3 bringen. Mit dem Newcomer Benedikt Inhoff, der schon seit Kindertagen seine Eltern Sandra Inhoff und Thomas Felsenberg begleitete, kam neuer Wind in die Klasse. Benedikt und Mutter Sandra starteten mit einem Mazda MX5, noch semibereift. Für Dirk Vogel bestand mit 6 Strafsekunden im ersten Wertungslauf da schon keine Aussicht mehr auf einen Platz unter den besten Drei. Diese Tatsache machten sich Daniel Klasen und auch Benedikt Inhoff zu Nutzen. Der Vorsprung von Daniel auf Benedikt war nur minimal, zumal Benedikt auch mit drei Strafsekunden belegt war. Ganz knapp reichte es für Daniel aber zum Klassensieg. Benedikt verteidigte Platz 2 vor Dietmar

Chur auf seinem BMW. Dirk Vogel rettete noch den 4. Platz und damit auch erste Punkte in der noch neuen Saison.

Neu in der Klasse G2 sind in diesem Jahr Yvonne und Marco Wielsch. Das Ehepaar startete mit ihrem VW Polo und Marco konnte mit einem starken Auftakt Norbert Charlier auf den 2. Platz verweisen. Yvonne beendete ihre Wertungsläufe auf dem 3. Platz.

Im vergangenen Jahr hatte Martin Jargon sich verstärkt auf die Rundstrecke orientiert, doch zum Ostersonntag kam er mit seinem BMW 325i in die Klasse G1 zurück. Er trat u. a. gegen Heinz Stutzinger, Daniel Sevenig und Klaus Wterkowski an. An diesem Samstag sollte es auch noch vor Heinz Stutzinger zum Klassensieg reichen. Stutzinger kommt allerdings immer besser mit

seinem Toyota Yaris GR zurecht und sollte zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten für Martin werden. Er sicherte sich Platz 2 vor Daniel Sevenig, der auf einem Mazda RX8 antrat. Platz 4 belegte Klaus Wterkowski vor Thomas Bröcking und Babette Stutzinger.

An die Starterzahlen der vergangenen Jahre kam die F8 noch nicht ganz heran, doch für Marco Maldener brachte hier der Klassensieg vor Marcus Klasen und Moritz Will auch die ersten Meisterschaftspunkte. Neuling Marcus Klasen bot mit dem 2. Platz, trotz drei Strafsekunden, ebenso wie Moritz Will auf dem 3. Platz, schon eine gute Vorstellung.

In der Klasse F9 hatte sich Horst-Günter Bockting zwei weitere Fahrer auf seinen Honda Civic eingeladen. Komplettiert wurde die Klasse mit Peugeot-Fahrer Christian Dohle. Routinier Bockting stand am Ende vor Neueinsteiger Stephan Kleinbylen, Honda Civic, Christian Dohle und Gert Hochholz (Honda Civic) als Klassensieger auf dem Treppchen.

Auch André Borkowsky möchte an die letzte Saison anknüpfen und startet auch in diesem Jahr wieder mit seinem BMW 318iS in die Mei-

sterschaftssaison. Bereits nach dem Training kristallisierte sich die Dominanz von André heraus. Souverän sicherte er sich mit zwei Topzeiten den Klassensieg. Sie waren dann auch der Grundstein für den Wertungsgruppen- und am Ende des Tages den Gesamtsieg. Den Angriff auf André's Zeiten starteten sowohl Erich Budde mit seinem Toyota GT 86 als auch Heinz Dieter Reidt. Beide waren aber mit Strafsekunden belastet und es reichte für Budde zu Platz 2, während Reidt auf den dritten Platz kam. Zu einem Test der neuen Schaltung kam Rallyefahrer Stefan Wildschütz nach Neuss. Mit gesamt neun Strafsekunden belegte er Platz 4, wobei er von Lauf zu Lauf mehr mit der Schaltung seines BMW vertraut wurde.

In der H12 hatten nicht nur die NSU-Fahrer Karsten Steinert und Karl-Heinz Klein, sondern auch Hansjörg Klein (Polo) und Florian Wissing (Simca Rallye2) keine Chance gegen Michael Hardt. Der Polo GT lief wie ein Uhrwerk und so pilotierte ihn Hardt auf Podiumsplatz 1 vor Steinert und K.-H. Klein.

Eigentlich findet man André Verryser auf einem Kadett zu Hause. Doch in Neuss teilte

er sich in der Klasse H13 das Volant mit Alfred Susan und Julian Schäffer auf einem Opel Corsa. In der Reihenfolge sollten dann auch die Platzierungsränge aussehen.

Erfreulich war die Starterzahl in der Klasse H14. Immerhin 9 Teilnehmer wollten die Strecke unter die Räder nehmen. Hier fuhr einmal mehr Günter Borzek die schnellsten Zeiten und konnte sich damit den ersten Platz sichern. Nach winterlicher Revision seines BMW erzielte Dirk Kohlhas einen guten zweiten Platz. Knapp dahinter platzierte sich Jacques Plesker, der bereits im letzten Jahr in das Lenkrad des Ford Sierra griff, den er sich mit seinem Vater Klaus teilt. Zweiter Fahrer auf dem BMW von Dirk Kohlhas war Rainer Schilling. Eine geworfene Pylone warf ihn zurück auf den undankbaren 4. Platz.

Von den fünf genannten Mannschaften sicherte sich der AC Radevormwald vor MSF Flammersheim und AC Mühlheim die ersten Mannschaftspunkte.

Text + Fotos: Johanne Gogol



Exot im Slalom: ein Ford Sierra.



Fabian van Triehl holte sich den Tagessieg.

Fabian van Triehl startet mit Gesamtsieg in die neue Saison

Am zweiten Tag des **Osterslalom-Wochenendes** konnte sich der RC Neuss über 66 Teilnehmer für die ADAC Pokalwertung freuen. Zudem stellte sich Sonntagswetter ein, bei angenehmen Temperaturen.

An diesem Sonntag hatte in der Klasse AG6 der Nachwuchsfahrer Luca Kita, bereits bekannt aus dem Jugendkart-Slalom, die Nase vorn. Sebastian Klug klagte über nicht ausreichend Grip seiner Reifen. Am Ende reichte es aber immerhin zu Platz 4. Die Plätze 2 und 3 belegten Noah Cebulla und Christopher Dziggel.

Den unangefochtenen Klassensieg der G3 sicherte sich Dietmar Chur vor Andreas Leien-

decker und Heiko Hochholz. Je ein Teilnehmer aus der G5 und 4 wurden hochgestuft, so dass dann 8 Teilnehmer Dietmar wertvolle Punkte in der Pokalwertung lieferten.

Am Samstag hieß der Klassensieger der G2 noch Marco Wielsch. Diesen Platz musste er an diesem Sonntag Norbert Charlier überlassen. Er konnte sich deutlich von Marco absetzen. Mit dem Siegerpodest betreten durfte Yvonne Wielsch auf dem dritten Platz.

Klassensieger vom Vortag, Martin Jargon, hatte sich als zweiten Fahrer Peter Jacobi auf den BMW 325 geholt. Allerdings musste er sich aber am heutigen Sonntag Toyota Yaris-Fahrer Heinz Stutzinger geschlagen geben. Mit einem Vorsprung von 7 Zehntel sicherte sich diesmal Stutzinger den Klassensieg. Jargon belegte schlussendlich den zweiten Platz. Nach ihm platzierten sich Thomas Bröcking und Christian Dohle. Peter Jacobi kam mit neun Strafsekun-

den nicht über Platz 5 hinaus.

Am Sonntag gab es dann auch wieder eine volle Klasse F8. Dreizehn Teilnehmer/innen griffen hier ins Lenkrad auf der Jagd nach Punkten. Schon in den letzten Jahren lief es für Fabian van Triehl sehr gut und so sollte es auch an diesem Tag werden. Mit fast 4 Sekunden vor Dennis Teigelkamp war er wieder das Maß aller Dinge. Er sicherte sich den Klassensieg und seine gefahrenen Topzeiten brachten ihm am Ende auch den Wertungsgruppen- und Gesamtsieg. Philipp van Triehl rangierte mit nur 5 Hundertstel Rückstand auf Teigelkamp auf dem 3. Platz. Daniel Klasen, Tanja Neumann und Marcus Klasen folgten auf den nachfolgenden Plätzen.

Das Dreiergespann Horst-Günter Bocking, Stephan Kleinbylen und Gert Hochholz belegte in der Klasse F9 in der Reihenfolge die Plätze 1 bis 3.

Auf nur 4 Teilnehmer war die Klasse F10

geschrumpft. Für Heinz-Dieter Reidt war ein Klassensieg vor den verbliebenen 3 Teilnehmern dann auch kein großer Kraftakt. Der Zeitunterschied zum Zweitplatzierten Karl-Willi Gödel betrug bereits 14 Sekunden. Auf den weiteren Plätzen fanden sich Jonny Hoffmann und Benedikt Schüppscheck ein.

Einen zweiten Klassensieg sicherte sich Michael Hardt in der H12. Erneut konnte er sowohl Karsten Steinert als auch Karl-Heinz Klein auf die Plätze 2 und 3 verweisen.

Zu den 9 Teilnehmern in der H14 wurden zwei weitere Teilnehmer aus der H13 hochgestuft, die jedoch bereits nach ihren Trainingsläufen aufgrund technischer Probleme nicht mehr antreten konnten. Dirk Vogel hatte von der G3 in die H14 gewechselt und trat mit seinem BMW E36 318ti an. André Borkowsky nahm im weißen BMW E30 von Stefan Wildschütz Platz. Und auch Dirk Kohlhas wollte es zusammen mit Rainer Schilling noch einmal

wissen. Sowohl Borkowsky wie auch Kohlhas und Schilling hatten allerdings gegen Vogel nichts gegenzusetzen und mussten ihm auf dem Podestplatz 1 den Vortritt lassen. Vogel profitierte allerdings von 15 Strafsekunden, die sich Günter Borzek eingefahren hatte. Ein weiterer Mitfavorit, Jacques Plesker, konnte seinen zweiten Wertungslauf nicht beenden, da am Ford Sierra kein Bremsdruck mehr vorhanden war.

Aufgrund der guten Einzelergebnisse der Mannschaftsteilnehmer belegte am Ende des Tages der MSC Neviges-Tönisheide vor MSF Flamersheim und AC Radevormwald den ersten Platz.

Text + Fotos: Johanne Gogol



Im betagten BMW geht es rasant durch die Pylonen.

Talente werden nach Kursen gefördert

Anfang April fanden im Motodrom Hagen ein Schnupperkurs sowie ein Grundkurs statt, die interessierten Kids den **Einstieg in den Kartsport** ebnen sollen.

Beide Kurse hatten eins gemein: Kaiserwetter – wenn auch bei noch frühlingshaften Temperaturen – bot optimale Voraussetzungen. Walter Hornung, Vorstandsmitglied des ADAC Nordrhein für den Bereich Sport, war persönlich vor Ort. Die Nachwuchsförderung liegt ihm persönlich am Herzen und so ließ er es sich nicht nehmen, die Kids auf ihren ersten Metern zu beobachten. Einer der prominenten Instruktoren war der erfolgreiche Rennfahrer und TV-Moderator Lance David Arnold. Zwölf Kids nahmen am 3. April am Schnupperkurs teil, eine Woche später waren 22 Nachwuchstalente beim Grundkurs am Start. Am Ende wurden fünf Kandidaten im Alter von 8 bis 15 Jahren ausgewählt, die künftig ein Sodi Kart für den ADAC NRW Kart Rookies Cup vom ADAC Nordrhein zur Verfügung gestellt bekommen.

Der Schnupperkurs für Anfänger bietet Kindern im Alter zwischen 8 und 15 Jahren die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung das Fahren mit einem Kart zu erlernen. Vorkenntnisse sind keine erforder-

lich. Neben einer Einweisung in die Regeln und das Verhalten auf einer Kartbahn, werden die Grundlagen der Karts erörtert, ehe es dann bei geführten Fahrten und anschließendem Freien Fahren auf die Kartbahn geht. Es werden drei Fahrheiten zu je 15 Minuten absolviert.

Der Grundkurs baut schließlich auf die Erfahrungen aus dem Schnupperkurs auf. Hier geht es dann bereits ans Eingemachte und es wird die Ideallinie vermittelt. Zudem gibt es erste Startübungen in kleinen Gruppen. Auch die Eltern werden geschult. Hier steht die Technik der Rennkarts im Vordergrund.

Text: ks | Fotos: ADAC Nordrhein

Mehr Infos: www.KartKids.de



Lance David Arnold führt die Kart-Kids in den Sport ein.



Briefing: Die Nachwuchspiloten profitieren von der Expertise der ADAC Nordrhein Experten.



Der ADAC auf der Techno Classica

Vom 12. bis 16. April 2023 trafen sich einmal mehr die Liebhaber von Young- und Oldtimern zur 34. **Techno Classica** in Essen.

Wenn auch hier und da ein paar bekannte Aussteller auf der diesjährigen Messe fehlten und einige Stände von Fachzeitschriften vermisst wurden, war dennoch sowohl der Zuspruch der Besucher als auch die hohe Qualität der ausgestellten Fahrzeuge beeindruckend.

Am Stand des ADAC in Halle 3 erhielten zahlreiche Interessenten Informationen über alle Themen rund um klassische Fahrzeuge.

Neben den neusten Tipps und Tricks rund um Reparatur, Restaurierung und Pflege gab es auch aktuelle Informationen zu FIVA-Themen und den vielfältigen Klassik-Veranstaltungen des ADAC. Darüber hinaus erhielten die Besucher neben dem ADAC Oldtimer-Ratgeber auch das begehrte Oldtimer Bordbuch sowie die neue Sonderveröffentlichung „Die Autos der Kommissare“ des ADAC Nordrhein kostenlos. Zudem konnten Klassik-Fans

am Stand unter anderem eine BMW Isetta, ein historisches Straßenwachtgespann in der Lackierung der ADAC Straßenwacht bestaunen oder Fotos in einem VW Bus der Serie 2 aufnehmen. Für Oldtimer-, Youngtimer- und Markenclubs stand natürlich die Clubbetreuung vor Ort Rede und Antwort. Als neuer Partner im historischen Motorsport zeigte erstmals auch die berühmte Rennveranstaltung „Hockenheim Historic“ Flagge am ADAC Gemeinschaftsstand.

Ein besonderer Augenschmaus war die Sonderausstellungsfläche des ADAC in der benachbarten „Galleria“. Hier stellte der Club die gesamte Bandbreite seiner Aktivitäten anhand historischer Rennsportfahrzeuge dar. Dies betraf sowohl berühmte Rennstrecken wie den Nürburgring und den Hockenheimring als auch Strecken und Veranstaltungen in Deutschland und Europa. Unter anderem wurden ein historischer Formel 1 Wagen von Hans Hoyer

sowie diverse Renn- und Sportwagen von Aston Martin, BMW, Maserati, und Porsche sowie ein seltenes Sportmotorrad der französischen Marke „Dollar“ aus dem Jahre 1928 gezeigt.

Auch zu den beliebten ADAC Klassik-Serien, dem ADAC Classic Revival Pokal für Motorräder und Automobile sowie der ADAC Classic-Car-Versicherung für Oldtimer erhielten die Besucher Informationen. Gastgeber am ADAC-Gemeinschaftsstand waren die Regionalclubs Nordrhein, Westfalen und Ostwestfalen-Lippe sowie ADAC Klassik.

Test + Foto: ADAC

Weitere Informationen

www.adac.de/klassik

www.motorsport-nordrhein.de



Das Rennen im japanischen Suzuka war von Wetterkapriolen geprägt.

Am Tag als der Regen kam ...

Jetzt haben sie gemeinsam ihre erste Regenschlacht geschlagen, die **Sim Racing** Truppe der „Dumeklemmer Simulanten mit Freunden“.

Mit von der Partie waren dieses Mal Jürgen Schorn (60) und Christian Feldmann (51) vom Bergischen Touring Club Ratingen, Hans-Jürgen Güllekers (960) vom STC Wesel, sowie Peter Brings (411), Frank Küper (68), und Marco Schäffer (776), vom AC Mülheim.

Im Rahmen der ADAC Simracing Challenge der ausrichtenden Ortsclubs Hansa, Schleswig-Holstein und Westfalen, fand diese Regenschlacht auf dem Race Circuit in Suzuka statt. Konnten die Protagonisten das Freie Training und das Qualifying noch auf trockener Strecke absolvieren, so setzte pünktlich zu Rennbeginn der Dauerregen ein, der sich über die gesamte Renndauer von 90 Minuten nicht vertreiben ließ.

Die Racer, die intern zu Interviews bereitstanden, stimmten in ihren Meinungen überein, dass alle Teilnehmer rücksichtsvoll miteinander umgingen und dass äußerst fair gefahren wurde. Ob das dem

nicht aufhören wollenden Regen geschuldet war, ist zu vermuten. Man darf zweifellos unterstellen, dass niemand wirklich daran interessiert sein konnte, bei den „slippery conditions“ einem Kiesbett oder gar einer verschlammten Wiese einen Besuch abzustatten.

Wenn es auch den einen oder anderen getroffen hatte, konnten die „abgesessenen“ Wertungsstrafen nicht verhindern, dass alle wohlbehalten und in der oberen Hälfte ihrer Klasse in Wertung die Ziellinie überquerten, wobei H.-J. Güllekers sogar das Podium erreichte. Wie könnte man es besser sagen, als derart, wie man es jetzt in der Geschäftsstelle des ADAC Nordrhein in Köln so treffend ausdrücken würde? „Et hät noch emmer joot jejange!“

Alle Teilnehmer pilotierten in der Leistung angegliche Fahrzeuge der Gruppe GT3. Abgestimmt nach der „Balance of Performance“, so wie im realen Motorsport. Ja,

sowas gibt's auch in der Sim Racing World.

Darüber hinaus werden die Fahrer jedoch noch in drei Leistungsklassen eingeteilt, die PRO Klasse, die SILVER Klasse und die AM Klasse, damit auf der Rennstrecke eine übersichtliche Ordnung hergestellt werden kann und die Neulinge in ihrer Klasse auch von vorderen Platzierungen träumen dürfen.

Obwohl die „Simulanten Community“ noch eine neue Gruppe, wenn auch fortgeschrittenen Alters ist, haben es bereits zwei in die SILVER CLASS geschafft. Die anderen arbeiten hart daran, auch bald von der AM CLASS (Amateure) aufzusteigen. Die PRO's müssen wohl noch eine Weile auf die ersten „Simulanten“ warten.

Text: Hans Willi Baumgarten | Foto: Jürgen Schorn

Nordrhein-Piloten feiern Erfolge

Im **ADAC Digital Cup** waren die Fahrer und Teams aus den Ortsclubs des ADAC Nordrhein in der vergangenen Saison erfolgreich unterwegs.

Die Location hätte spektakulärer nicht sein können. Die Siegerehrung des ADAC Digital Cups fand im Rahmen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers statt. In der ADAC Lounge wurden die erfolgreichen Fahrerinnen und Fahrer der virtuellen Ortsclub-Serie geehrt.

„Der ADAC Digital Cup richtet sich an ADAC Ortsclubs und bietet den Vereinen die Möglichkeit, mit nur geringem Kostenaufwand digitalen Motorsport zu betreiben“, erklärte Mit-Initiator Marc Hennerici, der persönlich die Pokale am Ring überreichte. Dabei hatte er auch spannende Neuigkeiten im Gepäck: „Für die kommende Saison planen wir eine kleine aber feine Regeländerung, die es

den Clubs ermöglicht, noch einfacher und vor allem kostengünstiger an den Rennen teilzunehmen. Mussten bislang die Simulatoren in den jeweiligen Centren genutzt werden, haben die Vereine künftig die Möglichkeit, aus ihren Clubheimen aus zu agieren, wenn sie sich dazu entschließen, einen entsprechenden Simulator einzusetzen. Das bietet nicht nur bei den Rennen selbst einen großen Vorteil, sondern senkt auch die Kosten für die Trainings außerhalb der Events.“

Bei vier Rennen in Spa-Francorchamps, auf dem Red Bull Ring, in Monza und Zandvoort wurden die Meister der unterschiedlichen Klassen ausgefahren. Dabei waren die Nordrheiner außerordentlich

erfolgreich.

Leon Harhoff, Nico Kaluza, Noel Dohr und Fabian Kannevischer entschieden für die Renngemeinschaft Bergisch Gladbach e.V. im ADAC die GT3-Wertung für sich. In der BMW M235i-Klasse holte der MC Roetgen mit den Piloten Sebastian Deck, Marvin Braun und Stefan Schlerkmann Platz eins. In der GT4-Gentlemen-Klasse waren schließlich Dennis Knöbel, Andre Lüdorf, Melgim Hübel und Rafael Kliem vom AC Radevormwald nicht zu schlagen.

Text + Fotos: ks





Der theoretische und praktische Rallyelehrgang fand Anfang April am Nürburgring statt.

ADAC Clubsport Rallye Sprint Cup

Die ADAC Regionalclubs Hessen-Thüringen, Mittelrhein, Nordrhein, Pfalz, Saarland und Westfalen schreiben gemeinsam den **ADAC Clubsport Rallye Sprint Cup** Region Mitte 2023 aus.

Der Rallyesprint Cup ist eine ideale Einstiegsreihe in den Rallyesport und wird seit 2022 als ADAC Meisterschaft in den Regionen Nord / Mitte / Süd ausgetragen.

An verschiedenen Veranstaltungstagen und -orten finden Läufe statt, die unterschiedlichste Charakteristiken aufweisen. Sie sind kompakt, auf maximal 15 Wertungsprüfungskilometer beschränkt und bieten alles, was bei nationalen und internationalen Rallyes von Fahrern gefordert wird.

Fahrzeuge und Voraussetzungen

Die Fahrzeuge werden den Teilnehmern gegen eine Fahrzeugmiete zur Verfügung gestellt. Diese Fahrzeugmiete inkludiert die professionelle technische Vorbereitung, den Service während der Veranstaltung und die Nachbereitung ohne Schäden.

Voraussetzungen für die Teilnahme (Fahrer / Beifahrer)

Teilnehmen können Interessierte der Jahrgänge 2007 bis 1994 (16-29 Jahre/Jahrgangsregelung). Alle Neulinge müssen an einem Sichtungslahrgang (nur für Fahrer) und einem Rallye-Lehrgang teilnehmen. Nach erfolgter Teilnahme ist die Einschreibung in den ADAC Clubsport Rallye Sprint Region Mitte möglich. Darüber hinaus muss jeder Teilnehmer/Fahrer im Besitz mindestens einer für das Jahr 2023 gültigen DMSB C-Lizenz oder DMSB Race Card sein. Jeder Teilnehmer muss persönliches ADAC Mitglied in einem anerkannten Ortsclub des ADAC sein. Die Teilnahme als Beifahrer ist für Interessierte nach Vollen- dung des 15. Lebensjahres (Stichtagsregelung) möglich. Beifahrer müssen ebenfalls im Besitz mindestens einer für das Jahr 2023 gültigen DMSB C-Lizenz oder DMSB Race Card sein.

Die Kosten

- Die Teilnahmegebühr für den Sichtungslahrgang beträgt 75 Euro

- Die Teilnahmegebühr für den Rallyelehrgang beträgt 75 Euro
- Die Einschreibgebühr für die Saison beträgt insgesamt 595 Euro

Zusätzlich fallen folgende Kosten an:

- 100 Euro Nenngeld pro Veranstaltung (insgesamt 5 Veranstaltungen geplant)
- sowie 200 Euro Mietkosten für das Fahrzeug, welches zur Verfügung gestellt wird.

Termine 2023

- 24.06. Nürburgring (Mittelrhein)
- 22.07. Saarbrücken (Saarland)
- 12.08. Schlüchtern (Hessen-Thüringen)
- 14.10. Bundesendlauf (ADAC Hessen-Thüringen)

Text: ADAC | Fotos: Jan Brucke



Trainiert wurde im Fahrsicherheitszentrum am Ring.



19. Int. Histo-Neandertal

02. September 2023

- Touristische Ausfahrt mit sportlicher Note
- Start und Ziel in Mettmann mit Vorstellung der Fahrzeuge
- Wertung zum ADAC Oldtimertouristikpokal
- Ca. 150 km oldtimergerechte Strecke

Weitere Infos und Onlinenennung:

www.histo-neandertal.de

Vorstand@mettmanner-automobilclub.de

Pawel Noakowski 0172 / 24 35 093

Fax: 0211 / 20 490 20

Tour d'Eifel

**Eifel-Ausfahrt
für Old- & Youngtimer**
Oldtimerfahrt Touristik und Tourensport
Wertungslauf zum Euregio-Classic-Cup 2023
& ADAC Oldtimer Touristik Pokal

25.06.2023
MSC Höfen

weitere Informationen unter
www.msc-hoefen.de

Radisson BLU
CONFERENCE HOTEL
DÜSSELDORF

10. RADISSON RHEIN-RUHR- AM 05. AUGUST 2023 RALLYE 2023

ROLF KIENEN GEDÄCHTNISFAHRT
RHEIN-RUHR-RACINGTEAM
Düsseldorf e.V. (ADAC)
rheinruhr.racingteam@gmail.com, www.rhein-ruhr-racing.de

**AUSSCHREIBUNG UND
ANMELDUNG UNTER:
www.rhein-ruhr-racing.de**

RRR
Oldtimer Rallye 2023
www.rhein-ruhr-racing.de
Klimaneutral durch CO₂-Ausgleich

Ortsclub im ADAC



Thomas Müller holte sich den Sieg und kämpft am 2. September um eine USA-Reise im Wert von mehr als 8000 Euro.

ADAC kürt NRW's beste Camper

Beim NRW-Entscheid zum **ADAC Camper des Jahres 2023** holte sich Thomas Müller aus Gelsenkirchen den Sieg. Er fährt im September zum Bundesfinale auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.

Thomas Müller aus Gelsenkirchen hat den NRW-Entscheid zum ADAC „Camper des Jahres 2023“ gewonnen. Im ADAC Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich setzte sich Müller in vier Wertungsprüfungen vor Frank Langer aus Nettetal und Günter Clemens aus Köln durch. „Das ist der Hammer! Als ich mich angemeldet habe, hatte ich den Wunsch, einen schönen Tag zu erleben, viel Spaß zu haben und ein bisschen was vom Fahrsicherheitstraining mitzunehmen. Ich hatte nie den Gedanken, aufs Treppchen zu kommen oder gar zu gewinnen. Unfassbar! Es hat mega Bock gemacht“, erklärte der überwältigte Sieger.

Als NRW-Champion hat sich der Besitzer eines Weinsberg CaraBus 600 MQH für das bundesweite Finale am 2. September auf der Camping-Messe Caravan Salon in Düsseldorf qualifiziert. Dort wartet auf den ADAC Camper des Jahres 2023 als Hauptpreis eine 14-tägige Campingreise durch die USA inkl. Flug nach Las Vegas im Wert von mehr als 8000 Euro. Für den Vorrunden-Sieg erhielt Thomas Müller von ADAC Nordrhein-Vorstand Thomas Hellemann Gutscheine für einen siebentägigen Campingurlaub in NRW, Campingprodukte und ein Camping-Dinner im Gesamtwert von ca. 550 Euro.

Im Vordergrund steht beim ADAC Cam-

per des Jahres neben einer großen Portion Spaß vor allem die Verkehrssicherheit. Nach einem zweistündigen Fahrtraining am Vormittag mussten die Teilnehmer im Wettbewerb eine Zielbremsung bei Nässe hinlegen, ihr Wohnmobil bei einer Kurvenfahrt präzise durch eine schmale Reifenspur lenken und Fahrgefühl auf einer Kreisbahn beweisen. In der abschließenden Grill-Challenge bewerteten die ADAC Juroren Thomas Hellemann, Bernd Birkholz (Ausschussmitglied ADAC Nordrhein) und Dirk Elsner („Gelber Engel“) sowohl das Aussehen als auch die Knusprigkeit und den Geschmack der zubereiteten Bratwürste.

„Vor allem das Fahrersicherheitstraining fand ich super. Wir haben viele Erfahrungen gesammelt, die wir in unseren Alltag mitnehmen können. Es war ein klasse Tag mit super Leuten und es hat einfach Spaß gemacht. Mit dem zweiten Platz haben wir nicht gerechnet. Ich muss mir zu Hause erstmal in Ruhe anschauen, was wir überhaupt gewonnen haben. Das Wichtigste war, dabei gewesen zu sein“, zog Frank Langer aus Nettetal (2. Platz) ein positives Fazit. Der Kölner Günter Clemens (3. Platz) sagte: „Wir haben schon allein beim Bremstraining und Geschicklichkeitsfahren viel gelernt. Das Gefühl der Gemeinschaft, die da war, und den Spaß haben wir über den ganzen Tag hinweg sehr genossen. Wir freuen uns riesig über den dritten Platz. Ich hätte nicht gedacht, dass bei der Grill-Challenge nach 30 Minuten so ein knackiges Würstchen rauskommt.“

Alle Teilnehmer traten mit Pokal, Urkunde, Preisen und vielen Fahrersicherheitstipps für den nächsten Wohnmobilsurlaub die Heimreise an.



ADAC Vorstandsmitglied Thomas Hellemann bewertet die Camper in der finalen Grill-Challenge.



Hier geht keiner leer aus: Die Teilnehmer des „ADAC Camper des Jahres 2023“ nach der Siegerehrung.

Ärztliche Bereitschaftspraxen in NRW: Die Ergebnisse der ADAC Umfrage

Viele Menschen in NRW kennen laut **ADAC Umfrage** die Nummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116117 nicht. Der ADAC Nordrhein gibt Tipps zur besseren Aufklärung.

Nur ein gutes Viertel der Menschen in Nordrhein-Westfalen und knapp ein Drittel in ganz Deutschland kennt die bundesweit einheitliche Telefonnummer 116117, über die im Krankheitsfall außerhalb der regulären Öffnungszeiten von Arztpraxen der ärztliche Bereitschaftsdienst erreichbar ist. Das zeigt eine aktuelle repräsentative Befragung des ADAC von 1.015 Personen in der Gesamtbevölkerung (NRW: 225) sowie von 2.000 Patienten (NRW: 416), die im vergangenen Jahr eine der rund 800 Bereitschaftspraxen in Deutschland aufgesucht haben. Die verbreitete Unkenntnis der Telefonnummer führt unter anderem dazu, dass viele erkrankte Menschen Notaufnahmen von Kliniken aufsuchen, auch wenn kein medizinischer Notfall vorliegt.

Noch schlechter sieht es bei der Bekanntheit der digitalen Angebote des Bereitschaftsdienstes aus: Die Webseite www.116117.de kennen in NRW nur elf Prozent (Bund: neun), die 116117 App nur drei Prozent (Bund: vier). Immerhin ist deutschlandweit knapp die Hälfte der Anrufer der 116117 mit dem telefonischen Service sehr zufrieden oder zufrieden, bemängelt wird allerdings die teilweise zu lange Wartezeit in der Telefon-Hotline. Auch beim Besuch der Bereitschaftspraxen selbst wird vor allem die Wartezeit moniert. Im Schnitt müssen sich die Patienten in NRW dort 28 Minuten gedulden (Bund: 30). Elf Prozent warten in NRW und ebenso deutschlandweit länger als eine Stunde. Insgesamt sind in Nordrhein-Westfalen (und auch in ganz Deutschland) aber fast 60 Prozent mit der zuletzt besuchten ärztlichen Bereitschaftspraxis sehr zufrieden oder zufrieden.

In puncto Erreichbarkeit schneiden die Bereitschaftspraxen sowohl in NRW als

auch bundesweit gut ab: Der Weg der Besucher dorthin beträgt in Nordrhein-Westfalen im Schnitt etwa acht Kilometer (Bund: zehn). Aufgrund der vielen Ballungsräume in NRW müssen nur rund sechs Prozent (Bund: zwölf) mehr als 20 Kilometer zur

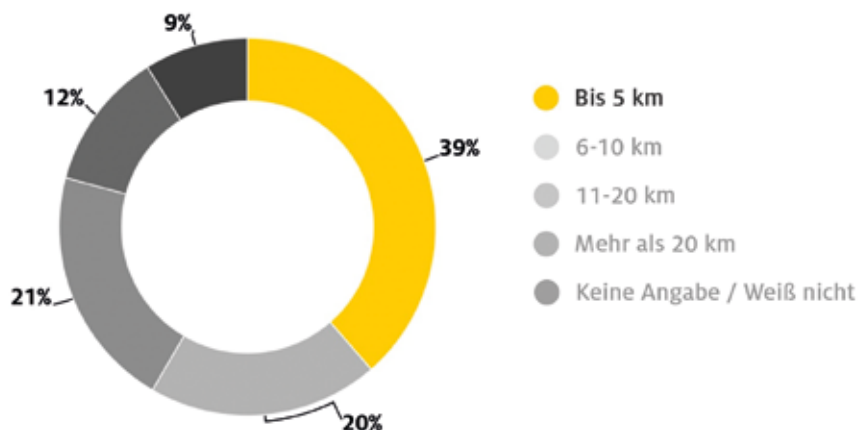
ist aus Sicht des ADAC in NRW unbedingt erforderlich. Selbst unter den Befragten, die 2022 eine ärztliche Bereitschaftspraxis aufgesucht haben, gaben in NRW fast 29 Prozent (Bund: 23) an, künftig den Gang in eine Notaufnahme zu erwägen, auch wenn

es sich nicht um ein akutes oder gar lebensbedrohliches medizinisches Problem handelt.

Der ADAC in NRW empfiehlt, Patienten noch besser darüber zu informieren, wann im Krankheitsfall der ärztliche Bereitschaftsdienst und wann die Notaufnahme die richtige Anlaufstelle ist. Mittelfri-



Zurückgelegte Strecke zur ärztlichen Bereitschaftspraxis



Die Ergebnisse zur Zufriedenheit mit der Wartezeit für ganz Deutschland.

nächsten Bereitschaftspraxis zurücklegen. Hauptgründe für das Aufsuchen einer Bereitschaftspraxis in NRW sind Erkältung, Hals- oder Ohrenschmerzen, Husten, Schnupfen und Grippe (insgesamt 16 Prozent), orthopädische Probleme (15 Prozent) sowie Magen-Darm-Beschwerden, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen (insgesamt 13 Prozent).

Eine bessere Steuerung der Patienten

stig sollte eine Patientensteuerungsfunktion der 116117 und der Notrufnummer 112 über integrierte Leitstellen etabliert werden, um eine falsche Zuordnung aufgrund von Unwissenheit auszuschließen. Zudem gilt es, die telefonische Erreichbarkeit von Bereitschaftspraxen zu verbessern und die Wartezeiten zu verkürzen, um ein Ausweichen von Patienten in Notaufnahmen zu vermeiden.

ADAC Tipps für (potentielle) Patienten:

- Mit absehbaren gesundheitlichen Bedürfnissen wie z.B. einem Attest oder Rezept stets normale Arztpraxen aufsuchen.
- Außerhalb der Öffnungszeiten von Arztpraxen bei medizinischen Problemen ohne Notfall keine Notaufnahme aufsuchen, sondern eine ärztliche Bereitschaftspraxis. Nahegelegene Praxen unter www.116117.de heraussuchen oder telefonisch unter 116117 erfragen. Bei Bedarf kann gezielt nach Fachärzten oder Kinderärzten gefragt werden.
- Ein vorheriger Anruf der 116117 ist aktuell nicht zwingend nötig. Wer aber z. B. Fragen zur Dringlichkeit eines Arztbesuchs hat oder wegen stark eingeschränkter Mobilität einen Hausbesuch benötigt, ist dort an der richtigen Stelle.
- Wer in einer Bereitschaftspraxis mit einem sehr dringlichen Anliegen ankommt, z. B. einem hoch fiebernden Kind oder einem sehr schwachen Patienten, sollte dies am Empfang deutlich äußern und um vorgezogene Behandlung bitten.

ADAC Empfehlungen an Kassenärztliche Vereinigungen und Politik:

- Patienten noch besser informieren, wann ein Besuch in einer Notaufnahme und wann in einer ärztlichen Bereitschaftspraxis anzurufen ist.
- Aufbau eines Gemeinsamen Notfallsystems (GNL) der Telefonnummern 112 und 116117 weiter vorantreiben, um Patientenströme wirksam zu steuern und Notaufnahmen zu entlasten.
- Telemedizinische Angebote stärken, um Bereitschaftspraxen und in der Folge auch Notaufnahmen z.B. von Attest- oder Rezeptwünschen zu entlasten.
- Aufbau eines digitalen Terminbuchungssystems für ärztliche Bereitschaftspraxen prüfen, um Wartezeiten zu reduzieren.
- Trotz bekannter Personalknappheit: In Stoßzeiten an der 116117-Hotline und in Bereitschaftspraxen mehr Personal einsetzen, um ein Ausweichen auf die 112 oder Notaufnahmen zu vermeiden.

Jetzt die Sommer-Motorwelt abholen!

Ab 25. Mai liegt das Magazin in den **ADAC Centern** sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus.

ADAC Mitglieder können sich ab 25. Mai in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Sommer-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, können

sich die Leserinnen und Leser diesmal auf eine Übersicht der acht schönsten Biergärten in NRW freuen. Und nicht nur das: Die Redaktion gibt darüber hinaus noch Routentipps für eine Wanderung oder Fahrradtour in der Nähe.

Farbenfroh geht es zu bei Künstlerin Marion Callies aus Marl: Sie nimmt ihre Kamera immer mit in die Waschstraße

und erschafft dort einzigartige Kunstwerke aus Tropfen, Schaum und Lichteffekten. Eines ihrer Bilder hat sie für ein Gewinnspiel zur Verfügung gestellt, das unter allen Einsendungen verlost wird.

Außerdem stellt die Redaktion eine junge Frau mit einem ungewöhnlichen Job vor: Annett Lang ist angehende Straßenwärtin und dabei so manchem Risiko ausgesetzt. Was sie trotzdem so an ihrer Arbeit fasziniert, hat sie der Motorwelt erzählt.

Wie immer finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“ zahlreiche Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen. Abgerundet wird das Heft durch das Quiz „Kennste NRW?“, bei dem tolle Preise verlost werden.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.



ADAC Hauptversammlung in Bonn: Mehr Mitglieder, größeres Angebot

Klimaschutz und Mobilität sollen noch stärker miteinander verbunden werden – Mitgliederzahlen wachsen – Neuer bundesweiter Schlüsseldienst.

Unter dem Motto „Die Zukunft gestalten. Jetzt.“ fand am 6. Mai die Hauptversammlung des ADAC in Bonn statt. Dort trafen sich gut 220 Delegierte aus den 18 Regionalclubs des ADAC, um über Strategie und Ausrichtung des ADAC zu beraten.

Begrüßt wurden die Delegierten vom nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne). Er würdigte den ADAC als zuverlässigen, an der Sache orientierten Gesprächspartner für die Politik. Mobilität für alle ermöglichen, Emissionen im Verkehr senken, den öffentlichen Verkehr ausbauen: So beschrieb er die aktuellen Herausforderungen. Das Deutschlandticket sei da ein großer Schritt. Aber: „Was hilft mir eine günstige Fahrkarte, wenn kein Bus fährt?“ Von der praktischen Umsetzung des Verkehrswandels berichtete Bonns zweite Bürgermeisterin Dr. Ursula Sautter: mit besseren Fahrradwegen, vielfältigen Mobilitätsangeboten, mehr Ladesäulen oder neuen Quartiersgaragen, um Wohnviertel vom Verkehr zu entlasten.

Der ADAC Präsident Christian Reinicke stellte in seiner Rede die Anliegen, Bedürfnisse, Sorgen und Nöte der 21,4 Mio. Mitglieder des ADAC sowie weltweite Klimaschutzziele in den Mittelpunkt.

„Wir sehen unsere Aufgabe darin, dazu beizutragen, dass die Menschen nachhaltiger mobil sind. Deshalb ist es wichtig, Klimaschutz und Mobilität zu verbinden. Der Verkehr muss mit weniger fossilen Treibstoffen auskommen“, so Reinicke. Das Auto als Quelle allen Übels zu diskreditieren, sei hier der völlig falsche Ansatz. Stattdessen müssten allen Verbrauchern attraktive Angebote gemacht werden, damit sie den Pkw häufiger stehen lassen können. Auch und besonders auf dem Land, wo das Pri-

vatauto oft das einzige Fortbewegungsmittel ist.

Dieser Aufgabe nimmt sich auch der ADAC an. Durch konkrete Unterstützung bei der Wahl des gerade passenden Verkehrsmittels, mit Tests, Beratung und Informationen für nachhaltige Mobilität. Mit und ohne Pkw. Sichtbarstes Zeichen: die im Sommer 2022 gestartete Fahrradpannenhilfe, die im vergangenen Jahr insgesamt 5500 Radfahrerinnen und Radfahrer wieder flottmachen konnte. Im Lauf dieses Jahres werden es wohl dreimal so viele werden.

amtliche Engagement für den ADAC stärken und sich für digitale Innovationen für die Mitglieder des Clubs einsetzen. Im Amt bestätigten die Delegierten Finanzpräsident Jens Kuhfuß und Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand. Walter Hornung, Vorstandsmitglied für Sport beim ADAC Nordrhein, wurde als neuer Referent für Automobile gewählt.

Was Mitgliederwachstum und Finanzen angeht, ist der ADAC weiterhin gut aufgestellt: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder stieg um fast 200.000 auf 21,42 Millionen.



Bonns 2. Bürgermeisterin Ursula Sautter (links) mit der Vorsitzenden des ADAC Nordrhein Andrea Schmitz (Mitte) und ADAC Sprecherin Katrin van Randenborgh.

An Politik und Wirtschaft richtet Reinicke die Forderung, bis 2030 allen Autofahrern die Möglichkeit zu bieten, privat oder öffentlich in der Nähe ihrer Wohnung laden zu können. Außerdem müsse das Angebot an günstigen E-Autos schnell wachsen, die Förderung auch nach 2024 weitergehen, Ladestrom bezahlbar und das Energienetz ausgebaut werden.

Bei den Präsidiumswahlen des ADAC e.V. wurde Dr. Hilmar Siebert neuer Vizepräsident. Der Wirtschaftsprüfer will das ehren-

Das Jahresergebnis lag bei 88,2 Millionen Euro. Auch angesichts enormer wirtschaftlicher Herausforderungen ist das ein gutes Resultat, das den Club in die Lage versetzt, weiter in neue und bestehende Leistungen sowie in seine Zukunftsfähigkeit zu investieren.

Zu diesen neuen Leistungen zählt auch der bundesweite Schlüsseldienst, der seit April Bestandteil der Premium-Mitgliedschaft ist. Christian Reinicke: „Der ADAC kommt jetzt auch nach Hause!“



ADAC Tourismuspreis NRW 2023: Bewerbungsphase gestartet

Der ADAC in NRW und Tourismus NRW suchen Projekte, die den **Tourismus in Nordrhein-Westfalen** stärken und voranbringen.

Der ADAC in NRW verleiht nach der Premiere 2021 in diesem Jahr gemeinsam mit Tourismus NRW wieder den landesweiten ADAC Tourismuspreis. Bewerben können sich Unternehmen, Vereine, Verbände, Landkreise, Gemeinden, Kommunen, Privatpersonen, Netzwerke und Arbeitsgemeinschaften mit Sitz in Nordrhein-Westfalen. Gesucht werden Projekte, die den Tourismus in der Region stärken und voranbringen. Darüber hinaus lobt der ADAC in NRW in diesem Jahr erstmalig einen Sonderpreis für innovative Projektideen und Konzepte aus, die noch nicht auf dem Markt sind. Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2023.

„Nordrhein-Westfalen ist mit seiner großen Vielfalt an Landschaft und Kultur eine der beliebtesten Urlaubsregionen deutschlandweit. Damit NRW weiterhin ein attraktives Ausflugsziel bleibt, müssen alle, die im Tourismus aktiv sind, immer wieder kreativ sein und neue Angebote und Leistungen entwickeln“, weiß Thomas

Hellemann, Tourismus-Experte im Vorstand des ADAC Nordrhein. „Deshalb unterstützt der ADAC in NRW gemeinsam mit Tourismus NRW zukunftsweisende Projekte in der Region.“

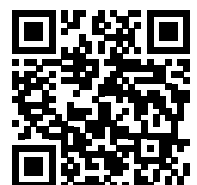
Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin von Tourismus NRW, sagt: „Vor zwei Jahren haben uns die Teilnehmenden mit ihren überaus einfallsreichen Angeboten überzeugt. Wir hoffen, dass uns die Auswahl der siegreichen Projekte dieses Mal ebenso schwer gemacht wird. Der Tourismus in Nordrhein-Westfalen lebt von innovativen Ideen, die dazu beitragen, eine Reise nach Nordrhein-Westfalen zu etwas Besonderem zu machen.“

Eine Jury aus Branchenexperten wählt die Gewinner aus. Bei der Preisverleihung Mitte November im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund werden sie von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, geehrt. Auf den Sieger wartet zudem ein wertvolles PR-Paket.

2021 hatte das Projekt „Lauschangriff“ vom Kulturveranstalter nurguteleute Kreativbüro aus Warburg im Kreis Höxter den ADAC Tourismuspreis NRW gewonnen. Den zweiten Platz belegte der digitale Rundgang „Paderborn und seine Graffiti“ vom Verkehrsverein Paderborn e.V. und Platz drei ging an das Projekt „Digitale Stadtführungen“ von Düsseldorf Tourismus.

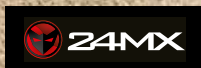
Nordrhein-Westfalen gehört zu den beliebtesten Kurzreisezielen in Deutschland. 2022 kamen 20,3 Millionen Urlauber in das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland, das vom Kölner Dom über Wandern in der Eifel, Radfahren im Münsterland oder Wintersport im Sauerland bis hin zu Industriekultur und Fußball-Bundesliga viel zu bieten hat.

Weitere Infos und der Link zum Bewerbungsformular gibt es online unter: adac.de/tourismuspreis-nrw.





MOTUL



DMSB
Deutscher Motor Sport Bund e.V.

ADAC



**JETZT TICKETS
SICHERN!**



**LOKALMATADOR
LUKAS PLATT AUS
GUMMERSBACH**

ADAC MX MASTERS »

»» **Int. Deutsche Motocross-Meisterschaft**

17.-18.6.2023

BIELSTEIN

ADAC Nordrhein e.V.